

# DAS 5-DÖRFER ARCHIV DER ALT-GEMEINDE GRESSENICH



Vor der kommunalen Neugliederung 1972, waren die fünf Dörfer Gressenich, Mausbach, Vicht, Schevenhütte und Werth ein Teil der Gemeinde Gressenich. Im Jahre 1794 besetzten französische Revolutionstruppen das Rheinland und 1796 wurde eine Bürgermeisterei (Mairie) Gressenich gebildet. Die Mairie Gressenich gehörte zum Kanton Eschweiler. 1814 wurden die Franzosen vertrieben und nach einigen Anläufen wurden 1850 die fünf Dörfer zur Gemeinde Gressenich. Das blieb so bis zur kommunalen Neugliederung. In 1972 wurde die 41,12 Km<sup>2</sup> große Gemeinde Teil der Stadt Stolberg (Rhld.). Die fünf Dörfer bilden fortan Stolberger Stadtteile. Somit blickt die Gemeinde Gressenich auf über 175 Jahre Geschichte und Tradition zurück. Diese Geschichte und Tradition gilt es zu erhalten. Bereits in den 1970er Jahren gründete sich der Arbeitskreis Geschichte Mausbach (AGM). Eine 10.000 Bilde große Fotosammlung wurde 2004 vom Arbeitskreis Geschichte erworben. Diese Bildersammlung dokumentiert das Leben der Menschen, Familien und die Entwicklung der Orte und ist ein wesentlicher Grundstock des 5-Dörfer Archivs.

Der AGM ist seit 2016 ein gemeinnütziger Verein. Zweck des Vereins ist satzungsgemäß die Förderung der Heimatpflege und Heimatkunde der Orte Gressenich, Mausbach, Schevenhütte, Vicht und Werth und durch Sammlung und Erforschung schriftlicher, dinglicher, bildliche und mündlicher Quellen, die Heimatgeschichte und Kultur zu untersuchen, um damit ein regionales Geschichtsbewusstsein und Kenntnisse zu fördern.

Sammelbecken für Memorabilien z.B. Urkunden, Briefe, Bücher, Zeitungsartikel, Literatur, Handschriften, Tagebücher, Chroniken, Fotografien (Personen, Personengruppen oder Objekte), Filme, Dias, Postkarten, Vereinsfahnen, -orden und -Unterlagen, Kriegs-Memorabilien, handwerkliche Produkte, Handwerkszeug, archäologische Funde, Mineralienbeispiele, Firmen- und Vereinsinsignien, Kuriositäten, Kunstobjekte und sonstige Objekte oder Unterlagen mit direktem Bezug auf das Einzugsgebiet der Alt-Gemeinde d.h. den Orten Gressenich, Mausbach, Schevenhütte, Vicht und Werth ist das 5-Dörfer-Archiv der Alt-Gemeinde Gressenich, welches von den Mitgliedern des AGM e.V. betrieben.

Es wurden erhebliche Investitionen getätigt um papierhafte Unterlagen und Fotos zu digitalisieren, zu verwalten und den Mitgliedern ein elektronisches Findbuch (Mediabase-AGM) über online Verbindungen zugänglich zu machen. Innerhalb kurzer Zeit wächst der Verein auf über 100 Mitglieder.

Mitglieder machen eifrigen Gebrauch von der Möglichkeit ihre wertvollen Familienunterlagen, wie Fotoalben und Urkunden im Dörferarchiv digitalisieren und archivieren zu lassen.

Neben den Aktivitäten im Dörfer-Archiv organisiert oder beteiligt sich der Verein an einer großen Anzahl von Events: Vorträge, Stolperstein-Verlegung, Buch-Lesungen, Ausstellungen wie „Schließung der Grube Diepenlinchen vor 100 Jahren“ oder „Schevenhütte in Wort und Bild“.

Zukünftig streben wir auch eine engere Zusammenarbeit mit den Schulen im Einzugsgebiet an, mit dem Ziel, das 5-Dörfer-Archiv zu einem außerschulischen Lernort auszubauen. Schülerinnen und Schüler können dann beispielsweise vor Ort für Facharbeiten recherchieren und bestimmte Themen des Geschichtsunterrichts mithilfe von historischen Quellen, wie z.B. Zeitzeugenberichten, Urkunden, Fotos und Filmmaterial auch aus einer lokalen Perspektive betrachten.

Das 5-Dörfer-Archiv der Alt-Gemeinde Gressenich ist jeden ersten Mittwoch des Monats für Besucher und Mitglieder geöffnet. Im Archiv-Raum im Pfarrheim St. Markus besteht für jeden die Möglichkeit die Sammlungen zu durchstöbern und Antworten auf Fragen zu erhalten. Seit April 2020 gibt es auch das on-line Forum „Elektrisch Verzäll Café“. Es soll anschließen an die Tradition der Erzähl-Cafés, die in den Dörfern bestanden. Unter anderem waren das „Altentag“, „Dumols ä Gressenich“ und „Aldedaag“.

Kontakt:

René Sauer,  
Am Schildchen 53, 52249 Eschweiler,  
T: 02403-951554, E-Mail: SauerRL@me.com

Stephan Kreutz, Rothe Gasse 13,  
52224 Stolberg-Mausbach, Tel.: 02402 73088  
E-Mail: info@geschichte-mausbach.de



## WAS UND WER WAR DIE BÜRGERINITIATIVE GEGENWIND SCHEVENHÜTTE ?

Die BI Gegenwind war eine spontan entstandene Bürgerinitiative von 416 Schevenhütter Bürgern, die gegen den Windpark im Laufenburger Wald waren. Aber warum eine Bürgerinitiative?

Am 4. Juli 2013 stellte der Grünen Ratsherr Dr. F. Josef Ingermann den Antrag „Ausweisung von Konzentrationszonen für Windenergieanlagen“! Aber noch war Schevenhütte im „Tiefschlaf“. Im Januar 2015 kam die nötige Info an uns Schevenhütter aus dem „Ausland“, und zwar durch eine Hauspost der BI Heistern. Gleichzeitig verteilte Frau Dantz mit ihrer Tochter einen selbst entworfenen Flyer in Schevenhütte. Damit waren wir Schevenhütter aus unserem Tiefschlaf abrupt geweckt! Wir wurden aufgefordert, uns gegen diesen Windpark, gegen diesen geplanten Naturfrevel der Investoren und Stolberger Politiker zu wehren! Gleichzeitig lud der Investor GREEN GmbH zur Info-Veranstaltung bei Freibier und Frikadellen ins Hotel Casino, und später zur Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt im Ratssaal des Stolberger Rathauses ein. Wir waren da! Das Hotel Casino platzte aus allen Nähten. Dem Investor wurde hier schon unmissverständlich klargemacht, wir wollen keine Windräder in KEINEM Wald! Die Info-Veranstaltung wurde für die GREEN GmbH und der Fa. Prym zum Desaster! Die lokale Presse schrieb: Aufruhr in Schevenhütte, hier bläst der GREEN GmbH ein scharfer GEGENWIND entgegen

Die bei dieser Ausschusssitzung im Ratssaal zahlreich anwesenden Schevenhütter gaben den Ratsherren unmissverständlich zu verstehen, dass wir mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln gegen die Windräder im Laufenburger Wald kämpfen werden.

Umgehend wurde die Webpräsenz [www.windpark-laufenburg.de](http://www.windpark-laufenburg.de) erstellt, um damit zu einer Bürgerversammlung aller Schevenhütter Bürger und den HBV einzuladen, um dann Fragen und Kritik an den Planungen zum Windpark Laufenburger Wald und zum gesamten Planungsverfahren der Stadt Stolberg zu koordinieren. Am 21.01.2015 wurde dann zur ersten Bürgerversammlung ins Hotel Casino eingeladen. Frau Dantz hatte zu diesem Zeitpunkt schon 230 Unterschriften gegen den Windpark im Laufenburger Wald gesammelt! Das Casino platzte wiederum aus allen Nähten. Eine gemeinsame Strategie wurde abgesprochen und 12 Kompetenzteams wurden aufgestellt. Die Stolberger Presse schrieb: Das biblische Zitat „Wer Wind sät, wird Sturm ernten“ könnte sich in Schevenhütte bewahrheiten. Von nun an nannte sich auch die Bürgerinitiative „GEGENWIND“. In allen Kompetenzteams hatten sich Fachleute gemeldet, die in aller Eile genug Gründe zusammentrugten, um gegen den Flächennutzungsplan (FNP) anzugehen. Ein Rechtsbeistand sollte einberufen werden und auch ein Gutachten sollte erstellt werden. Die BI Gegenwind beauftragte den Dürener Rechtsanwalt Klaus Marotzke, der nach Schilderung der Sachlage und Sichtung der Unterlagen, die die Kompetenzteams zusammengetra-

gen hatten, beeindruckt war und seine Unterstützung für ein Honorar von ca. 5.000€ zusagte. Durch eine von Elke Srowig initiierte Spenden- und Haussammlung hier in Schevenhütte wurden 4.855€ gesammelt, die auf ein speziell eingerichtetes Treuhandkonto zur Deckung der Honorarkosten eingezahlt wurden. Am 04.03.2015 stellte sich Herr Klaus Marotzke bei der BI Versammlung im Hotel Casino den Schevenhütter Bürgern vor. Überwältigt von der hier erschienenen Menschenmenge, was er noch nicht erlebt habe, sagte er, dass er davon ausgehe, dass die Windräder im Wald bei Schevenhütte vom Tisch sind. Der Standort ist aus vielerlei Gründen äußerst ungeeignet und einen Windpark im Laufenburger Wald hielt er für definitiv nicht genehmigungsfähig. Er sagte: „Das Projekt weiterhin zu verfolgen, ist meiner Meinung nach sinnlos. Den größten Anteil an dieser Entwicklung hat diese eure Bürgerinitiative Gegenwind. Ihr habt hervorragende Arbeit geleistet, Euch in Kompetenzteams sehr mit der Materie befasst und enorm für die Natur in ihrem direkten Lebensumfeld eingesetzt. Ihr seid breit aufgestellt, engagiert und informiert. Es ist der „Gegenwind“, der verhindert hat, dass nicht genehmigungsfähige Anlagen in einer Wasserschutzzone weiter geplant werden! Aus diesem Grunde verzichte ich auf mein Honorar!“ Auf dieser Versammlung wurde dann beschlossen, dass wir uns dem NRW Bündnis „Vernunftwende“ anschließen. Im März 2015 erhielt der Bürgermeister einen offiziellen Brief von der Regierungspräsidentin, dass der 98. FNP der Stadt Stolberg, Windpark im Laufenburger Wald nicht genehmigungsfähig ist. Keine Windräder in der Wasserschutzzone II. Daraus zog der Bürgermeister seine Konsequenzen, die für den 10. März 2015 terminierte Bürgeranhörung zur Änderung des FNP wurde abgesagt. Auf der von 55 HBV-Mitgliedern per Mitgliedsantrag erzwungenen außerordentlichen Mitgliederversammlung des HBV wurde am 20. März 2015 der Antrag auf Abstimmung gestellt: Die Verhinderung des Windparks im Laufenburger Wald durch den HBV, die Übernahme des HBV an den Rechtsberatungskosten gegen den Windpark Laufenburger Wald, die Beteiligung aller Mitglieder und Bürger in Abstimmung darüber, wie der HBV sich in solchen Situationen verhält!! Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen. Außerdem gab es die Neuwahl von Uli Prinz zum 2. Vorsitzenden. Damit war die BI Gegenwind in den HBV übergegangen. Die GREEN GmbH hat nach dem politischen Aus ihr Engagement beendet. Im Januar 2016 hat die damalige NRW Regierung das neue Wasserschutzgesetz in Kraft treten lassen. Danach kam die eindeutige Absage an die Stadt Stolberg von der Bezirksregierung aus Köln: Nach der neuen Wasserschutzverordnung ab 1. Jan. 2016 sind Windräder im Standort Laufenburger Wald ausgeschlossen.

Text: Wolfgang Janowski